



Meister Saint Germain - Spiritualität und Ernährung

Channeling durch Gerold Voß – Kristallfamilie

Ich bin, der ich bin. Ich bin St. Germain

Im Moment kommt in der westlichen Welt eine neue Welle auf: Die Welle der Ernährungsumstellung. Es ist eine Welle, in der tatsächlich darüber nachgedacht wird, was gut für den Menschen ist und was nicht so gut ist. Die Gedanken und Vorstellungen der einzelnen Menschen kommen dabei mit ins Spiel, aber auch die Überzeugungen und Gedanken der Leute, die bestimmte Lebensmittel oder Energiedrinks verkaufen möchten.

Ihr werdet also immer wieder sehen, dass neben der eigentlichen grundsätzlichen Idee auch immer wirtschaftliche Gründe mit hinein spielen werden. Jeder einzelne von euch ist aufgefordert zu sehen, wo stehe ich an dieser Stelle, was fühle ich, was tut mir wirklich gut? Probiere aus, ob es dir gut bekommt, probiere aus, ob es reicht. Aber genieße es genauso, wenn du einmal essen gehst und es dir gut schmeckt, auch wenn es Fleisch sein sollte. Genieße es, wenn du es magst, aber lass es weg, wenn du innerlich fühlst, dass es nicht richtig ist, es zu essen.

Wenn du dich fragst: Bin ich weniger spirituell, wenn ich z.B. nicht vegan lebe? Dann frage dich auch, woher dieser Gedanke kommt.

Alle Menschen, die sich auf eine solche neue Welle stürzen, haben dafür für sich erst mal einen Vorteil und können sagen: Ich bin dabei, ich gehöre dazu und ich bin vielleicht ein bisschen besser als die anderen. Sie schauen vielleicht auch auf die anderen herab und denken, die kommt auch noch dahin, aber das dauert noch ein bisschen.

So denkt der Verstand in den Menschen. Diese Gedanken schwingen im Hintergrund mit. Ein Mensch, der sich für eine Sache ganz neu einsetzt, sich begeistert, ist so überzeugt, dass er nicht mehr so schnell aus seinem Bewertungsschema herauskommt.

Die Bewertungsschemata, die bei einer neuen Ausrichtung des Essens entstehen, haben auch Auswirkungen auf die Psyche der Menschen. Die meisten Menschen sind in einem Zustand, in dem sie sich nicht hundert Prozent glücklich fühlen. In diesem Zustand suchen sie immer wieder nach Möglichkeiten und Themen um sich besser zu fühlen, besser zu sein, ein besseres Leben zu haben.

Dies geschieht in eurer Welt in der Abgrenzung zu anderen. Die 'andere' Ernährung ist ein wunderbares Mittel zur Abgrenzung gegenüber denen, die noch 'normal' essen. Dies wird für die Menschen, die sich damit beschäftigen immer mehr zu einer Ideologie. Wenn es nur ein Entweder - Oder gibt und nicht ein Sowohl als Auch, dann werden Begrenzungen geschaffen, die den einen von den anderen trennen. Es ist ein Spiel, das ihr seit Ewigkeiten mit unterschiedlichen Besetzungen spielt und mit unterschiedlichen Ideologien, das Sich - Abgrenzen.

In eurer westlichen Welt seid ihr an einem Punkt der Konsumgesellschaft angekommen, wo ihr viele billige Produkte in euch hinein schaufelt ohne darüber nachzudenken. Ihr werdet mehr und mehr dazu zurückkommen, dass ihr den Dingen wieder mehr Wert gebt, dass die Nahrungsmittel wieder Lebensmittel werden und dass die Tiere, die ihr Leben für euch geben, ein gutes Leben gehabt haben und nicht dahin vegetieren, wie es im Moment der Fall ist.

Das Essen selbst ist ein Nahrungsgrundmittel für euren Körper, es ist aber auch eine Nahrung für eure Seele. Befasst euch auch mit der Pflanze oder dem Tier, dass ihr zu euch nehmt, dass ihr sozusagen transformiert durch euren Körper. Jedes Mal, wenn ihr das tut, seid ihr verbunden damit und ihr könnt es unterstützen, wenn ihr es mit euren Gedanken und Vorstellungen bei der Zubereitung oder beim Essen mit bedenkt.

Wenn ihr der Pflanze dankt, wenn ihr dem Tier dankt, dass ihr euch dem so hingibt, ist dadurch eine innere Qualität vorhanden. Jemand, der bewusst sein Fleisch isst in der Art und Weise, dass er den Tieren dankt und sich vorstellt, dass sie es gut gehabt haben auf ihren Wiesen und Weiden, kommt dadurch in einer viel höheren spirituellen Schwingung als jemand, der zum Beispiel keine tierischen Produkte isst, aber das Essen einfach in sich hineinstopft, ohne darüber auch nur einen Gedanken zu verschwenden.

Ich bin, der ich bin, ich bin Saint Germain